

Jungfernfahrt am Rosenmontag

Prinzenpaar fährt mit einem neuen Wagen, den es mit seinen Kindern und Volker Fieker umgestaltet hat

Von Margret Brüring

Wesel. Wie wird aus „Spinat mit Ei“ ein leuchtendes Rot-Weiß? Volker Fieker, Wagenbaumeister beim CAW, und Familie Gossen können diese Frage blitzschnell beantworten: mit ganz viel Arbeit und Einsatz, und das acht Wochen lang. Denn das Weseler Prinzenpaar Michael II. und Astrid I. - auch im wahren Leben ein Paar - hat gemeinsam mit seinen beiden Kindern Florian und Annika den Wagenbaumeister beim Umbau des neuen Prinzenwagens tatkräftig unterstützt. Beim Rosenmontagszug wird die Prachtkarosse nun erstmals unterwegs sein.

Nach 35 Jahren hat der alte Prinzenwagen langsam ausgedient, erzählt CAW-Präsident „Fita“ Moshövel. Also sprachen die Verantwortlichen viele Karnevalbegeisterte an, holten sich Sponsoren ins Boot und fanden via Internet den Wagen des Senats der Ehrengarde der Stadt Köln. Dieses Prachtstück in „Spinat mit Ei“, wie das Grün-Gelb auch unter den Karnevalisten genannt wird, musste nun zunächst in die Kreisstadt gebracht werden. Volker Fieker machte einen Landwirt ausfindig, der mit seinem Traktor das Gefährt über die Landstraße bis nach Wesel zog. 18 Stunden lang waren Fahrer und Beifahrer unterwegs und so mancher Umweg musste wegen der Größe des Karnevalswagens genommen werden.

Vom „Prinzenpaar in Lauerstellung“, wie es der CAW-Präsident mit einem Schmunzeln erzählt, ist die Neuerwerbung dann an den Wochenenden mit dem Wagenbaumeister und den beiden Kindern von Michael und Astrid Gossen aus Grüngelb in Rotweiß umgearbeitet worden. Aus dem Garde-Symbol Pegasus wurden Wiesel - auch wenn



Michael II. und Astrid I. und Gefolge mit Wagenbaumeister Volker Fieker (r.) vor dem neuen Prinzenwagen.

FOTO: HEIKO KEMPKEN/WAZ FOTOPOOL

diese nicht sofort zu erkennen sind. Der neue Prinzenwagen hat sogar eine Lautsprecheranlage, so dass der Prinz während des Rosenmontagszuges zu seinem närrischen Volk sprechen kann...

Gelebter Karneval

Bis dahin haben Michael II. und Astrid I. noch jede Menge Aufgaben und Auftritte zu erfüllen. Rund 50 Termine müssen bis Rosenmontag noch absolviert werden. Doch darauf freut sich das Ehepaar, das seit vielen Jahren aktiv in der Kolpingfamilie Karneval feiert. Der 51-Jährige

gehört seit 31 Jahren dem Elferrat an und macht seit 35 Jahren beim Männerballett mit. Ehefrau Astrid (40) betätigt sich bei der Fußgruppe der Kolpingfamilie und gehört zur Truppe „Mittendrin statt nur dabei.“

„Wir haben Spaß wie Bolle“, versichert Michael II., der sich zum 60-jährigen Bestehen der Kolpingfamilie entschieden hatte, zum 66-Jährigen in die Prinzenrolle zu schlüpfen. „Der Präsident hat sich diese Ankündigung damals sofort auf einen Bierdeckel geschrieben“, schildert Prinzessin Astrid I.

Die närrische Familie Gossen

„Wir haben Spaß wie Bolle.“

Michael II., Karnevalsprinz des CAW, zum bisherigen Verlauf der Session und den Auftritten.

wird durch die beiden Kinder Florian und Annika komplettiert. Der 15-Jährige war in der Session 2010/2011 Kinderprinz und die 13-Jährige gehört der Tanzgarde an. Und weil sich während der Session Arbeit und Karneval verbinden lassen, stattet das Weseler Prinzenpaar



SERIE
Jecke Ecke

Heute:
Der neue Prinzenwagen

der Kreisleitstelle am Kurfürstentor einen Besuch ab. Dort arbeitet Michael Gossen als Disponent.

Die alten Kessel haben jetzt ausgedient

Ein Kran schaffte die Tonnen schweren Elemente gestern aus dem Rathaus. Eine neue Anlage wird gebaut

Wesel. 40 Jahre lang haben die alten, erdgasbefeuerten Kessel für Wärme im Rathaus gesorgt. Damit ist jetzt Schluss: Die alten Schätzchen waren störanfällig, verloren Wasser und sind unter dem Strich einfach zu leistungsstark. Durch die moderne Fassadensanierung sind heute kleinere Kessel ausreichend, um das gesamte Gebäude zu versorgen. Gestern holte ein Kran die großen alten Kessel ab - die Heizung des Rathauses ist unter dem Dach installiert.

Die alte Kesselanlage aus dem Jahr

1973 umfasst drei Kessel, zwei von je 1850 Kilowatt Leistung, einer mit 400 Kilowatt. Die beiden größeren wiegen je 3,9 Tonnen.

Blockheizkraftwerk

Laut Stadtverwaltung haben Berechnungen ergeben, dass der Grundbedarf des Rathauses - nachts und außerhalb der Dienstzeiten - durch ein kleines Blockheizkraftwerk am wirtschaftlichsten ist. Die Spitzenlast deckt ein Erdgasheizkessel. Die erneuerte Kesselanlage und

das Blockheizkraftwerk werden 338 000 Euro kosten, dazu kommen 53 000 Euro für die Mess- und Regeltechnik.

Einer von drei alten Kesseln bleibt während der Umbauarbeiten noch im Haus, damit niemand frieren muss. Er wird erst am 1. März abgebaut, erneut per Kran. Um auch den Rathausanbau mit Wärme zu versorgen, wird bis dahin ein Wärmeabgang im Kellergeschoss mit Trasse zum Anbau gebaut. Die Arbeiten haben bereits begonnen.



Sieht klein aus - wiegt aber 3,9 Tonnen: ein alter Heizkessel.

FOTO: HEINZ KUNKEL

Ein Abend voller Missverständnisse

Beziehungskabarett mit lauten Tönen und zynischen Dialogen

Von Erwin Kohl

Wesel. Privat sind sie ein glücklich verheiratetes Paar, beruflich verwandelten sie das Bühnenhaus in den Flur des Amtsgerichts. Nach drei gemeinsamen Jahren voller Missverständnisse steht die Scheidung an. Ein Vorhaben, das die Schauspieler alles andere als harmonisch angehen. Ehnert und Ehnert liefern sich in dem Beziehungskabarett mit dem Titel „Küss langsam“ einen verbalen Boxkampf ohne die geringste Rücksicht auf das seelische Befinden des anderen. Kennen gelernt hat sich das Bühnenpaar bei Dreharbeiten zu einer zweitklassigen Fernsehproduktion mit dem gleichnamigen Titel. Weil die beiden die actiongeladene Rolle nur allzu Ernst genommen

haben, legt sie sich auch wie eine Folie auf ihre Beziehung. Wie viel Gift sich angesammelt hat, wird zu Beginn anhand eines Vergleichs deutlich: „Ich würde lieber den Rest meines Lebens mit Rainer Brüderle ins Bett gehen als mit Dir.“ Konter des Nochgatten: „Dazu fehlt Dir die Oberweite.“

Dennoch versucht das Paar zu ergründen, wie es zum Showdown in ihrer Beziehung kommen konnte. Immer wieder spielen sie ihre Rollen aus dem Film nach, bei dem sie sich näher kamen. Anfangs noch amüsant, wurden diese oftmals lauten und sich wiederholenden Einlagen mit der Zeit nervig. Komisch hingegen gerieten die Seitenhiebe auf die Welt der Ratgeber und Paartherapeuten. So sei der ideale Mann ein

hoherotischer Hirnchirurg, kinderlieb und mit dem Talent ausgestattet, Muffins zu backen. Den Trend zur schnellen und unkomplizierten Trennung überspitzten sie schließlich mit der Möglichkeit einer „Drive in-Scheidung“. Die Spanne der Angebote reichte vom 80er-Jahre-Retropaket, bei dem sie alles bekommt bis zum umgekehrten arabischen Modell. „Zahlen sie bitte 8,99 Euro an Schalter zwei. Sie sind geschieden, schönen Tag noch.“ Ebenso konträr wie die Ansichten der Protagonisten verhielt sich die Anteilnahme des Publikums. Nicht jede Pointe zündete, einige der rund 600 Besucher verließen das Bühnenhaus bereits zur Pause. Von den Fans des bisig-zynischen Humors aber gab es am Ende einen herzlichen Applaus.

Glückwunsch zum 75. Geburtstag

CDU-Ratscherr Rudolf Spelmans feiert Sonntag

Wesel. Seit 1969 sitzt Rudolf Spelmans ununterbrochen für die CDU im Rat, am morgigen Sonntag feiert er seinen 75. Geburtstag. Der Weselaner, dessen Eltern eine Metzgerei auf der Sandstraße hatten, führte seinen Laden bis Oktober 2006 auf der Kreuzstraße. Er ist ein politisches Urgestein und saß jahrelang der CDU-Fraktion vor. Dabei war er immer für ein deutliches Wort zu haben. Das ist auch heute noch so, wenngleich er mittlerweile in die zweite Reihe gerückt ist.



Rudolf Spelmans. FOTO: G.H.

ebenfalls auf einen Sonntag fiel, hatte Spelmans angekündigt, noch bis zum Ende der Legislaturperiode politisch aktiv zu sein. Doch er machte schließlich den Rückzieher vom Rückzieher, ließ sich erneut aufstellen und wählen und sitzt nach wie vor in den politischen Gremien seiner Heimatstadt.

Das Ehrenmitglied der Fleischerinnung singt im MGV Fusternberg und ist begeisterter Skifahrer. Vor drei Jahren wurde Spelmans für seine ehrenamtliche Arbeit mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet.

P.H.

KOMPAKT

Nachruf

Jürgen Oelmüller starb im Alter von 67 Jahren



Wesel. Jürgen Oelmüller ist tot. Der Ratscherr, der der Unabhängigen Weseler Wählergemeinschaft (UWW) angehörte, starb am Mittwoch plötzlich und unerwartet im Alter von 67 Jahren. Oelmüller vertrat die UWW seit 2004 im Rat. Er gehörte außerdem dem Energiebeirat an und war Mitglied im Ausschuss für Stadtentwicklung. Vor allem engagierte sich der Budericher für die Belange seines Ortsteils, aber auch für Themen in der Innenstadt. In jüngster Zeit meldete er sich zur Dichtheitsprüfung in Wasserschutzgebieten und zu Radarmessungen auf der Xantener Straße zu Wort.

KURZ GEMELDET

Darmprobleme. Im Evangelischen Krankenhaus informiert Dr. Olaf Hansen über Darmprobleme und den Umgang damit. Der Vortrag findet am Montag, 4. Februar um 19:30 statt und kann kostenlos besucht werden. Anmeldung unter ☎ 0281/1062151

Züchertreffen. Die Kreiszüchterzentrale lädt am Montag, 4. Februar zur Jahreshauptversammlung des Kreisrinderzuchtvereins ein in die Niederheinhalle Wesel, An de Tent 1, ein. Beginn: 19.30 Uhr. Auf dem Programm stehen unter anderem Vorstandswahlen.

Mahnwache. Das Netzwerk Energienwende ruft wieder zu einer Anti-Atom-Mahnwache auf. Teilnehmer treffen sich am Montag, 4. Februar, um 17.30 Uhr am Viehtor, Ecke Kreuzstraße. Es wird an die Opfer der Katastrophe in Fukushima erinnert und über die aktuelle Lage in Japan informiert.

Pflegetipps. Tipps zu Pflegehilfsmitteln gibt Architekt und Wohnberater Olaf Saddeler bei einem Demenz-Vortrag am Dienstag, 5. Februar. Beginn ist in den Räumen der Caritas am Franz-Etzel-Platz 15 um 18 Uhr. Der Eintritt ist frei.

Selbsthilfe. Die Selbsthilfegruppe für verwaiste Eltern aus Wesel und Umgebung trifft sich am Dienstag, 5. Februar, von 19 bis 21 Uhr im Pfarrheim St. Antonius am St. Antonius-Weg 13. Auskunft bei Claudia und Dieter Jantz unter ☎ 0281/56828.

Jour fixe. Der Niederrheinische Kunstverein veranstaltet seinen nächsten Jour fixe am Dienstag, 5. Februar. Beginn ist um 19 Uhr im Haus Eich. Zur Vorbereitung auf eine Fahrt in das Essener Museum Folkwang im März wird es eine Einführung zu den Engeln von Paul Klee geben.

CDU-Versammlung. Der Vorstand des CDU-Kreisverbandes lädt zur Vertreterversammlung ein. Sie findet statt am Dienstag, 5. Februar, von 18.30 bis 21 Uhr in der Schützenhalle des BSV Friedrichsfeld, Ulrichstraße 42.

Rehasport. Das Team des Visalis-Therapiezentrum informiert am Montag, 4. Februar, 16 bis 17 Uhr, über die Angebote und Möglichkeiten des Rehasports in der Einrichtung an der Schermecker Landstraße. Um Anmeldung unter ☎ 0281/106-2071 wird gebeten.